Zeitschrift: Schweizer Volkskunde : Korrespondenzblatt der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde

Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde

Band: 64 (1974)

Artikel: Männli, Wybli, Staibogg beim Suuri (Kreisel)

Autor: Duthaler, Georg

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-1004264

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 26.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Georg Duthaler

Männli, Wybli, Staibogg beim Suuri (Kreisel)

Während des Ersten Weltkrieges wohnten wir in Basel am Weiherweg. Ich war damals Primarschüler und spielte mit den andern Knaben gewöhnlich in den Anlagen beim Schützenhaus oder auf den damals modernen Zementtrottoirs der benachbarten Straßen.

Aus: Conrad Meyer: «Sechs und Zwänzig nichtige Kinderspiel», Zürich 1657. (Mit dem Stichel übergangene Radierung. Kupferstich-Kabinett Basel, Inv. Nr. 1962.59.)

Zu den beliebten Spielen gehörte im Frühjahr das «Suurelen». (Siehe Abbildung.) Die Suuri erstanden wir, wenn ich mich nicht irre, bei Vogel-Lützelmann in der Hutgasse. Beim Kauf haben wir auf den Rillen abgezählt: «Männli, Wybli, Staibogg, Männli, Wybli usw.» und ausschließlich Steinböcke gekauft. Wir waren nämlich fest überzeugt, daß die beiden andern Sorten nichts taugen, das heißt zum Torkeln neigen. Merkwürdigerweise habe ich niemanden gefunden, der sich noch an diese Einteilung erinnert oder etwas Ähnliches kennt. – Sollte es sich um eine fixe Idee handeln, die vor sechzig Jahren nur die Buben im Spalenquartier in Basel oder gar lediglich die Weiherwegler beherrscht hat?